



Die Paten im Amphibienschutzprojekt bekamen im Stöffel-Park Urkunden für ihren Einsatz verliehen.

Foto: Röder-Moldenhauer

Im Einsatz für Gelbbauchunke und Co.

Im Stöffel-Park wurden Urkunden an am Amphibienschutz beteiligte Firmen, Vereine und Leute übergeben

■ **Westerwald.** Klimaschutzstaatssekretär Dr. Erwin Manz und Wolfgang Treis, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SDG) Nord haben acht Patenschaftsurkunden zum Abschluss des Projekts „Amphibienschutz“ im Stöffel-Park bei Enspel übergeben. Obwohl die Zeit für das Projekt nach sechs Jahren ausgelaufen ist, arbeitet die SGD Nord als Projektträger weiter mit Betrieben der Rohstoffindustrie, Naturschutzverbänden, Vereinen und Ehrenamtlichen zum Schutz der Lurche zusammen, macht die Behörde in einer Pressemitteilung deutlich. „Alle 21 Amphibien-Arten in Deutsch-

land sind stark bedroht“, so Erwin Manz. „Dabei sind Amphibien sensible Frühwarnsysteme, die uns zeigen, wie sich unsere Natur gerade verändert. [...] Die Patenschaften sorgen dafür, dass Biotope erhalten werden und sich so die Populationen von Laubfrosch und Co. stabilisieren können.“

Selbst Allerweltsarten wie der Grasfrosch gingen dramatisch in ihren Beständen zurück. Dies gelte auch für die besonders geschützte Gelbbauchunke, die es nur noch im Westerwald und in der Gegend um Trier gibt.

„Der Schutz von Amphibien ist mehr als ein gewöhnliches Arten-

schutzprojekt“, so SGD-Präsident Treis. Die Paten setzten ein positives Zeichen für die Zukunft. Zu den Schutzmaßnahmen gehören die Übermittlung von Informationen an die SGD Nord sowie eine regelmäßige Inaugenscheinnahme und Revitalisierungsmaßnahmen an den Gewässern, die den Tieren als Lebensräume dienen.

Das Amphibienprojekt mit Kosten in Höhe von rund 505 000 Euro wurde hälftig durch die Europäische Union und über das Land Rheinland-Pfalz finanziert. Zu den Paten zählen die Firmen Rheinische Provinzial-Basalt- und Lava- werke Sinzig, Goerg & Schneider

Boden, Sibelco Deutschland Ransbach-Baumbach, Schmitz Wiedmühle Neustadt/Wied und Stephan Schmidt Dornburg-Langendernbach. Von Naturschutzverbänden, Vereinen und Ehrenamtlichen sind dabei: Anual (Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz Asbacher Land), Stöffelverein und der langjährige Biotopbetreuer Peter Weisenfeld (Elkhausen). Vertreten war zudem der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien aus Neuwied, der mit den angeschlossenen Firmen auch in den laufenden Abbaubetrieben für einen funktionierenden Amphibienschutz sorgt.

red